

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894**

116 (2.10.1894)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 116.

Er scheint wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M., 3 P.  
Im Reichsgebiet 1 M., 50 P.

Dienstag den 2. Oktober

Einzelnummern der gewöhnliche vier-  
spaltige Zeitungs- oder deren Raum 9 Pf.  
Ankündigungen man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Nachmittag.

1894.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 28. Sept. [Karlsruh. Ztg.] Seine königliche Hoheit der Großherzog ist gestern Nachmittag gegen 6 Uhr, von Strassburg kommend, auf Schloß Mainau eingetroffen.

Durlach, 1. Okt. Wir machen die verehrl. Leser dieses Blattes darauf aufmerksam, daß das kürzlich an dieser Stelle besprochene Ausstellungs-Objekt der Rheinischen Margarine-Gesellschaft „Cron & Scheffel“ Viebrich a/Mh. Wiesbaden — Filiale für Süddeutschland und die Schweiz: „Fritz Schmidt, Durlach i/B.“ — auf einige Tage in dem Schaufenster der Buchhandlung S. Walz hier zur Ansicht ausgestellt ist.

Durlach, 1. Okt. In dem am Thurmberg gelegenen Weinberg des Herrn Landwirth Christof Jung von hier befindet sich ein Baum mit vollständig ausgereiften Sauerfirschen. Gewiß eine Seltenheit in jetziger Jahreszeit!

Verschwinden. Ein aller Wahrscheinlichkeit nach vollständig vereinzelt dastehender Unfall gelangte dieser Tage bei dem Bureau der Sektion VI. der Berufs-genossenschaft der chemischen Industrie in Mannheim zur Anzeige. In einem der Etablissements des Vereins chemischer Fabriken, das sich mit der Fabrikation von Nitrobenzin befaßt, verunglückte ein Arbeiter, von dem auch nicht der kleinste körperliche Rest übrig blieb. Die Rubrik des Unfallschemas, in welcher die Art des Unglücks anzugeben ist, enthält den Eintrag: „Ist verschwunden. Muthmaßlich durch die erhitzten Säuren verbrannt und aufgelöst.“ Ueber den Hergang des Unglücks erfährt man folgende Einzelheiten: Der 50 Jahre alte Arbeiter Konrad Wuchner von Mülhausen i. G. begab sich um 5 Uhr Morgens in die Abtheilung der Nitrofikationsapparate, um die Sähne dieser Apparate aufzudrehen, wozu er, da es noch nicht hell genug war, eine Sicherheitslaterne mitnahm. Eine halbe Stunde später sah man, durch eine Explosion in dem mit den genannten Apparaten in Verbindung stehenden Sammelkessel aufmerksam gemacht, nach und fand von dem Arbeiter auch nicht

die Spur mehr. Nur die zerstörte Laterne, der Lungenschützer und ein Meßstock lagen am Boden. Die Vermuthung liegt nahe, daß durch irgend einen Zwischenfall, vielleicht durch Sturz des Arbeiters, die Laterne sich öffnete und das Licht den chemischen Stoff entzündete. Die Berufs-genossenschaft setzte Zweifel in die Angaben der Fabrik, indem sie der Vermuthung Ausdruck gab, daß der Mann sich auch entfernt haben könne. Nunmehr theilte die Fabrik dem Bureau telegraphisch mit, daß eine Analyse vorgenommen würde, um durch den Nachweis von Phosphorsäure in dem betr. Fabrikat den Beweis für den Unfall zu führen.

Hundertjähriger Kalender. Die erste Hälfte des Oktobers ist unbeständig; vom 25. ab wird es kalt; am 26. etwas Regen, am 29. und 30. wieder kalt, am 31. Regen.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser als Komponist. Wie die „Deutsche Warte“ zu melden weiß, beschäftigt sich der Kaiser neuerdings mit der Komposition einer einaktigen Oper im Wagner'schen Stil; die Grundlage der Handlung bildet eine altdeutsche Legende.

Der wiederholt schon angekündigte Besuch des Großfürsten-Thronfolgers Nikolaus von Rußland am Darmstädter Hofe zum Besuche seiner Braut, der Prinzessin Alix von Hessen, ist abermals verschoben worden. Nach einer Meldung der offiziellen „Darmstädter Zeitung“ wird der Thronfolger seinen Vater, den Kaiser Alexander, zunächst auf dessen Reise von Schloß Spala nach der Krain begleiten, welcher künftigen Blicht die Herzenswünsche des Czarenwitsch selbstverständlich vorerit zurückstehen müssen. Jedenfalls erscheint dieser wiederholte Aufschub der Darmstädter Reise des russischen Thronfolgers nur geeignet, die in letzter Zeit erneut aufgetauchten Gerüchte über das nicht unbedenkliche Befinden des Czaren zu bestätigen. Gerüchtweise verlautet, Professor Leyden, der berühmte Berliner Arzt, sei zum Czaren berufen worden, um denselben zu untersuchen.

Berlin, 28. Sept. Mehrere Blätter behaupten, nach Petersburger, Wiener und Darmstädter Quellen, es sei eine bedenkliche Verschlimmerung im Befinden des Czaren

eingetreten; der Czar soll einen Schlaganfall erlitten haben. Nach Ansicht der Hofärzte soll er zuerkrankt sein, was Sacharin jedoch bestritt. Trotz Fehlens einer augenblicklichen Gefahr sei die Beschleunigung der Hochzeit des Großfürsten erwünscht.

Fürst Bismarck hat am Sonntag während des Mahles, das nach der Guldigung der Westpreußen stattfand, zu einem Tischnachbar geäußert: „Was haben Sie aber in Westpreußen für hübsche Mädchen; da hat selbst ein alter Mann noch seine Freude dran.“

Berlin, 27. Sept. Einen traurigen Beitrag zur Kindespsychologie bildet die Meldung hiesiger Blätter, derzufolge gestern bei Treptow die Leiche eines zwölfjährigen Knaben aus der Oberspree gezogen worden ist. In einer Tasche des Kindes lag ein Zettel, der die Worte enthielt: „Papa will sich wieder verheirathen, ich mag aber keine Stiefmutter.“

Kiel, 29. Sept. Das amtliche Stationskommando gibt bekannt, daß der am 28. August im Kieler Hafen verlorene Torpedo gefunden und gehoben wurde. Die Warnungszeichen sind entfernt und das Hafengebiet für den Verkehr freigegeben worden.

Bei der Entlassung der Reservisten in Mainz hat sich am vergangenen Montag folgender traurige Vorfall ereignet. Ganz plötzlich brach einer der Reservisten in Folge eines Herzschlages todt zusammen. Die Sektion ergab, daß der Tod in Folge der völligen Verkücherung eines Taubenei großen Theils des Herzens eingetreten war. Der betr. Theil des Herzens war wie Holz so hart. Der Fall soll außerordentlich selten sein und deshalb ist das Präparat an Prof. Virchow nach Berlin gesandt worden. (Menschenherzen so hart wie Stiefelsteine sollen häufiger vorkommen.)

Horn, 28. Sept. Der wegen Landesverrath verhaftete Sekundaner Schalscha wurde heute wegen Majestätsbeleidigung in zwei Fällen und wegen Diebstahls zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt.

### Oesterreichische Monarchie.

Der deutsche Naturforschertag in Wien ist am Freitag durch ein großes Festbankett, bei welchem es zu enthusiastischen Kundgebungen

### Ferriketon.

1)

## In den Fesseln der Schuld.

Kriminalnovelle von G. Sturm.

Nachdruck verboten.

In der freundlich gelegenen Westvorstadt der Residenz lag, umgeben von einem großen, prächtigen Garten, die Villa des Bankdirektors Pohlmann. Derselbe galt als ein reicher Mann, denn als langjähriger Direktor der Zentral-Kommerzbank hatte er ein hohes Einkommen, zudem entstammte er einer wohlhabenden Familie und seine Frau hatte ihm auch Vermögen zugebracht.

In der Villa Pohlmann's beging man heute, an einem schönen Lentage, den Geburtstag der einzigen, nun achtzehn Jahre alten Tochter Carola. Da das blühende junge Mädchen bereits eine Rolle in den vornehmen Kreisen spielte und auch schon einige Freier besaß, so wurde ihr Geburtstag durch ein Festmahl, dem ein Ball folgen sollte, gefeiert.

Zahlreiche Geschenke und herrliche Blumen-spenden, welche in dem Prunkzimmer neben dem Speisesaal aufgestellt waren, zeugten von der Liebe und Verehrung, welche Carola Pohlmann im Kreise ihrer Verwandten und Freunde genoß. Vor Glück strahlend nahm das junge

Mädchen nochmals die Glückwünsche der ankommenden Gäste entgegen und zeigte denselben die reizenden Geschenke.

Darauf trat Carola in ein Nebenzimmer, wo sich während einer Festlichkeit im Hause die Familienmitglieder zu treffen pflegten.

Hocherfreut über das schöne Geburtsfest und das Glück der Tochter trat jetzt Frau Direktor Pohlmann, eine noch hübsche Dame, ungefähr Mitte der vierziger Jahre, zu derselben, frisch ihr liebkosend über das blonde Haar, und meinte scherzend:

„Werden wir auch heute Raum genug haben für unsere Gäste, Carola?“

„O, gewiß, liebe Mutter,“ entgegnete das junge Mädchen, „denn die meisten sind ja schon da und die Zimmer sind noch lange nicht überfüllt.“

„Es gibt noch Platz genug im Hause, beste Mutter,“ erklärte jetzt auch der zu den Damen tretende Bruder Carola's, der Referendar Ernst Pohlmann, denn die Ehe des Bankdirektors war außer mit der erwähnten Tochter noch mit einem Sohne gesegnet.

„Ich freue mich so sehr auf das heutige Fest,“ fuhr dann der junge Referendar fort, „denn es fanden sich recht zahlreiche liebe Gäste zusammen, und es wird gewiß auch Allen bei uns gefallen. Wie hübsch du auch in diesem

einfachen weißen Mullkleide aussiehst!“ schmeichelte der Bruder der Schwester. „Es ist wirklich sehr fein fühlend von dir, daß du heute, wenn auch als Tochter des Hauses und gefeiertes Geburtstagskind nicht in glänzender Seidenrobe erscheinst, denn es macht stets einen guten Eindruck, wenn man bei einem Feste im eigenen Hause eine einfache Toilette wählt. Was mich anbetrifft, so mag ich die übermäßig prunkenden Kleider überhaupt nicht leiden und viele meiner Freunde, zumal Professor Galen, urtheilt ebenso, und auf dessen Urtheil soll man doch einiges Gewicht legen.“

„Wird Professor Galen, dein neuer Freund, heute auch wirklich kommen?“ frug die Mutter des jungen Mannes.

„Das ist ganz selbstverständlich, daß er kommt, denn Professor Galen ist gewohnt, sein Wort zu halten.“

„Wir sind Alle sehr darauf gespannt, den Herrn Professor kennen zu lernen,“ bemerkte jetzt Carola, „denn du hast uns so viel Schönes von ihm erzählt, daß er uns als so eine Art Idealmensch erscheint, mindestens besser und edler als tausend andere Männer.“

„Ich hoffe, daß die Erwartungen, die ich in Euch in Bezug auf Professor Galen erweckt, nicht enttäuscht werden,“ entgegnete der Re-

für die Kaiser Wilhelm und Franz Josef und das Bündniß ihrer Reiche kam, beschlossen worden.

Wien, 29. Sept. Der Kommandant der österreichisch-ungarischen Marine, Freiherr v. Sterneck, soll in einem Gespräch mit einem Berichterstatter seine Ansicht über die Seeschlacht am Paluflusse dahin geäußert haben, daß die Chinesen sich nach den vorliegenden Berichten den Japanern gegenüber im Nachtheil befunden hätten. Die Japaner hätten große Fortschritte gemacht. Das Resultat der Schlacht sei ersichtlich den neuen Waffen und der Umwandlung der Kriegsführung zu verdanken, es beweise, daß die neuen Waffen ausschlaggebender wären, als die großen schweren Panzerschiffe. Die Torpedos hätten ausgezeichnete Dienste geleistet.

\* Der Papst hat in den wieder anhebenden kirchenpolitischen Fragen in Ungarn bereits seine Stellung markiren lassen. In der in Pest abgehaltenen vertraulichen Bischofsitzung wurde vom Fürsprimas Kardinal Bazary eine Zuschrift des Papstes verlesen, in welcher sich Leo XIII. im Allgemeinen für eine Duldung der kirchenpolitischen Reformen des Kabinetts Bekerle erklärt und lediglich eine Aenderung des Gesetzes über die Religion der Kinder als wünschenswerth bezeichnet. Offenbar möchte der Papst einen offenen Kulturkampf in Ungarn, zu welchem der niedere ungarische Klerus große Lust zeigt, vermeiden sehen und in diesem Sinne sind denn auch die Beschlüsse der Pester Bischofskonferenz, vorwiegend gehalten.

— Die österreichische Anarchistenpartei hat sich aufgelöst. Das ist doch endlich einmal eine erfreuliche Nachricht aus Wien. Einer ihrer Führer, Johann Rihmann mit Namen, der mit Most eng befreundet ist, hat Oesterreich bereits verlassen, da er für seine Thätigkeit keinen Boden mehr findet. So behauptet wenigstens die „Deutsche Zeitung“; möge sich die Nachricht bewahrheiten!

#### Frankreich.

— Im Süden Frankreichs hat das Verbot des Ministers des Innern, fernerhin Stiergefechte abzuhalten, die größte Erregung hervorgerufen. Man ist in der schönen Provence fast ebenso erpicht auf das barbarische Vergnügen, wie jenseits der Pyrenäen, in der Heimat dieser raffinierten Thierjähnderei. Der Maire von Nîmes hat ein Gesuch an den Minister gerichtet, das Verbot zurückzunehmen, und am Sonntag wird in der genannten Stadt eine große Volksversammlung stattfinden, in der Deputirte, Senatoren und Generalräthe zu. aufgefordert werden sollen, ihre Entlassung zu nehmen, falls die Regierung auf ihrem Verbot beharrt. Man glaubt in Paris nicht, daß die Proteste der südländischen Heißsporne in diesem Fall Erfolg haben werden, zumal die Pariser Presse, die ja bekanntlich kräftig mitregiert, vollständig auf Seite der Regierung steht.

ferendar, „aber ich werde ihn jetzt nicht mehr loben, denn er kam jeden Augenblick ankommen, und dann kommt Ihr ja selbst urtheilen.“

„Endlich finde ich Euch und gleich alle Drei zusammen,“ rief jetzt der ebenfalls in das Zimmer tretende Hausherr. „Auf meine Kinder, eilt in die Salons und überlaßt es mir nicht allein, die Honneurs zu machen!“

„Gleich, gleich, Vater!“ erwiderte Ernst Pohlmann und eilte davon.

„Dich, mein Kind, sehe ich erst jetzt in Gesellschaftstoailette,“ bemerkte dann der Bankdirektor lächelnd zu seiner Tochter. „Siehst ganz hübsch, ganz niedlich aus, Carola, aber im Grunde genommen, bist du doch zu einfach, zu bescheiden gekleidet. Willst du denn hier im Hause das Nischenbrödel spielen? Das paßt sich nicht für dich und nicht für uns, denn die Leute wissen, daß ich ein reicher Mann bin, und wir müssen auch repräsentiren.“

Carola's hübsches Gesicht wurde bei diesem Vorwurfe roth und in ihren bisher so glücklich strahlenden Augen wurde ein düsterer Schatten bemerkbar, während ihre Lippen schmerzlich zuckten.

„Nicht doch, Papa,“ begann jetzt abwehrend und besänftigend die Frau Direktor, welche ihren Gatten den Kindern gegenüber noch Papa nannte. „Carola weiß sehr wohl ihre seidenen Kleider

#### Spanien.

Madrid, 22. Sept. Eine offenbar vom General Bourbon beeinflusste, dem Imparcial zugehende Zuschrift erinnert u. A. daran, vor italienischen Gerichten sei i. Z. festgestellt worden, daß die heutigen Orleans gar keine legitimen Nachkommen der ursprünglichen Familie sind, vielmehr von einem gewissen Chiappini abstammten. Auch weist der Einsender darauf hin, daß Philipp Egalité am 22. September 1793 ausdrücklich erklärt hätte, er sei der Sohn eines Stallknechts. Sein Großvater habe sich daher stets geweigert, ihn als Bourbon anzuerkennen, und er sei auch mit dieser Ansicht einverstanden. Der Herzog von Orleans habe dann diese Erklärung in dem Prozesse, der mit seiner Hinrichtung endete, schriftlich erneuert. Der Kampf zwischen den beiden Prätendenten wird also, so bemerkt mit Recht die „Köln. Ztg.“, nachgerade mit recht grobem Geschüs geführt; die Franzosen sind um diese Thronandidaten in der That nicht zu beneiden.

\* In der durch ihren Weinbau weltberühmten südspanischen Hafenstadt Malaga haben 6000 streikende Arbeiter erste Unruhen verursacht. Es ist Militär gegen die Tumultuanten aufgeboden. Die Behörden von Malaga werden ebenso umsichtig wie energisch auftreten müssen, wenn sie ein Hinübergleiten dieser Unruhen in eine sozialrevolutionäre Bahn verhindern wollen, denn in Süds Spanien existirt eine solchen Ausschreitungen besonders geneigte Arbeiterbevölkerung.

#### Verchiedenes.

Berlin, 25. Sept. In einer hiesigen Zeitung wurde kurz vor Pfingsten d. J. eine Anzeige veröffentlicht, wonach für die Antwerpener Ausstellung dreihundert junge hübsche Mädchen als Verkäuferinnen und Büffetdamen gesucht werden. Die Bewerberinnen sollten die Gesuche unter angegebener Bezeichnung an die Expedition der Zeitung richten. Die Kriminalpolizei vermutete, daß es sich um Ausbeutung der jungen Mädchen in unsanfterer Absicht handle; sie ließ die Briefausgabestelle der Zeitung überwachen. Zwei Tage später erschien ein junger Mann, welcher sich die eingegangenen Briefe — es waren zwischen 20 und 30 — aushändigen ließ. Er wurde zur Wache gebracht und hier seine Persönlichkeit als die des Kaufmanns Jakob Meyer Kehler festgestellt. Er behauptete zunächst, daß er die Anzeige im Auftrage eines Unternehmers Krämer in Antwerpen veröffentlicht habe, welcher die Damen wirklich anstellen wolle. Als aber auf eine Anfrage der Bescheid kam, daß ein Mann dieses Namens bei der Ausstellung gar nichts zu thun habe, gab Kehler zu, daß er aus eigenem Antriebe die Anzeige erlassen habe. Er habe

zu schäzen und zu tragen, wo es am Plage ist, aber heute, an ihrem Geburtstag und als Tochter des Hauses will sie nicht durch die Toilette glänzen, da steht ihr Bescheidenheit und Zurückhaltung besser.“

„Nun meinetwegen sollt Ihr heute Recht haben,“ brummte der Bankdirektor, „und ich will dich nicht kränken, Carola. Komm, gib mir deinen Arm, jetzt führe ich dich in den Saal und du zeigst wieder ein freundliches Gesicht.“

Wie ein Sonnenstrahl glänzte es jetzt wieder auf dem Antlitz Carola's, als sie am Arme ihres Vaters das Zimmer verlassen wollte. Aber da trat ihnen plötzlich Ernst an der Seite eines hohen stattlichen Mannes von ungemein imponirendem Aussehen entgegen, und Vater und Tochter wendeten sich zur Mutter zurück, um mit dieser gemeinsam den neuen Gast zu empfangen.

„Herr Professor Galen — meine Mutter, meine Schwester Carola und mein Vater!“ Mit diesen Worten stellte Ernst Pohlmann den Eintretenden vor, der sich verbindlich verbeugte und dann freudig in die dargebotene Hand des Bankdirektors schlug, während er den Damen ehrerbietig die Hand küßte.

„Wir begrüßen Sie in unserem Hause mit ganz besonderer Freude, Herr Professor,“ begann

aber keineswegs unsittliche Zwecke dabei verfolgt, sondern nur betrügerische, denn es ihm bloß darum zu thun gewesen, die 20 Pfennige in Briefmarken zu erhalten, welche „behufs Rückantwort“ jedem Gesuche beigelegt werden sollten. Fast alle Bewerberinnen hatten ihrem Gesuche noch ihre Photographie beigelegt. Die Postzeit hat ihnen die Bilder wieder zurückgeschickt mit dem Bemerkten, daß sie einem Betrügler in die Hände gefallen seien. Jakob Meyer Kehler hatte sich gestern vor dem Schöffengericht zu verantworten. Er versicherte, daß er keinen anderen Zweck verfolgt habe, als den, sich in den Besitz von Freimarken zu setzen. Durch lange Stellesslosigkeit wollte er in Noth gerathen sein. Er wurde auf eine Geldstrafe von 100 M. erkannt.

— Der helle Sachse. Ein gemüthlicher Sachse tritt als Vergnügungszweiser in ein Hotel in Berlin ein: „Härse mal, mei gutester Herr Oberkellner, ich möchte nämlich die Nacht die Ehre haben, in Ihrem Hotel zu schlafen.“ Oberkellner: „Mit Vergnügen, mein Herr; Sie wünschen doch jedenfalls erste oder zweite Etage vorn heraus zu wohnen, die Aussicht ist ganz großartig!“ „Na, wissen Sie, mei gutestes Herrchen, wenn's hintenaus billiger ist, da möchte ich nun schon ganz gehorsamt bitten, mich dort einzuquartieren, denn in Sachsen ham se ene recht alberne Angewohnheit.“ Oberkellner: „So! so! Sie sind doch nicht etwa nevenleidend?“ Sachse: „Ach nee, mei Verehrtester, das ist's nu gerade nich; aber wissen Se, mir Sachsen haben nämlich merckenteils Alle beim Schlafen de Dogen zu und da nügt uns doch die sächsene Aussicht nicht viel.“

#### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 2. Okt. 103. A. B. Zum 1. Male: Die beiden Geizigen, komische Oper in 1 Aufzug. Text von Genouillot de Falbaire, Musik von A. G. M. Gretry. — Neu einstudirt: Die kleinen Savoyarden, komische Oper in 1 Aufzug. Text nach dem Französischen, Musik von A. Dalayrac. — Zum 1. Male: Diamich, romantische Oper in 1 Aufzug von Louis Gallet, deutsch von Ludwig Hartmann, Musik von Georges Bizet. — Darum: Herr B. Müller vom Königl. Hoftheater in Stuttgart als Gast. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 4. Okt. 104. A. B. Zum 1. Male wiederholt: Die beiden Geizigen, komische Oper in 1 Aufzug. Text von Genouillot de Falbaire, Musik von A. G. M. Gretry. — Die kleinen Savoyarden, komische Oper in 1 Aufzug. Text nach dem Französischen, Musik von Dalayrac. — Zum 1. Male wiederholt: Diamich, romantische Oper in 1 Aufzug von Louis Gallet, deutsch von Ludwig Hartmann, Musik von Georges Bizet. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 5. Sept. 106. A. B. Zum 1. Male wiederholt: Der Herr Senator, Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Stadelburg. — Balletdivertissement (Der Serpentinrentanz). Auf. 7 Uhr.

Sonntag, 7. Okt. 105. A. B. Der Prophet, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Eugen Scribe. Deutsch von L. Kellstab. Musik von G. Meyerbeer. — Fides: Frl. Bratanitsch von Wien zum 1. Versuch. Johann: Herr Hansmann vom Königl. Theater in Wiesbaden als Gast. Anfang 7 Uhr.

Direktor Pohlmann, „sind Sie doch nicht nur ein berühmter Vertreter der Kunst und Wissenschaft, sondern auch ein verehrter Freund meines Sohnes.“

„D, die Ehre ist ganz auf meiner Seite, wenn ich Ihrer freundlichen Einladung folgte und heute an Ihrem Feste theilnehme, welches dem Geburtstag der Tochter des Hauses gilt.“ erwiderte Professor Galen. „Gestatten Sie, verehrtes Fräulein, daß auch ich Ihnen noch meine Glückwünsche darbringe, zwar etwas verspätet, aber vom Herzen kommend. Möge es Ihnen vergönnt sein, in Ihrem neuen Lebensjahre das Glück noch zu vermehren, welches Ihr junges Leben in dieser Stellung schon in sich trägt!“

Burpurroth schoß in Carola's Wangen das Blut, als der Professor so edelsinnig und Glück wünschend zu ihr sprach und dabei so freundlich und mit sichtlichem Wohlgefallen seine großen, schönen, braunen Augen auf ihr ruhen ließ. Die Lippen des jungen, sonst so gewandten Mädchens zitterten dann förmlich, als sie antwortete:

„Verbindlichen Dank, Herr Professor, für den schönen Geburtstagswunsch! Ich will mich bemühen, diesen Wunsch wahr zu machen!“

(Fortsetzung folgt.)

Die Statistik der gewerblichen Betriebe betreffend.

Nr. 20,217. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden im Auftrage Großh. Ministeriums des Innern veranlaßt, für ihre Gemeinden ein Verzeichniß aufzustellen und in Bälde anher einzusenden, in welchem die gewerblichen Betriebe nach Maßgabe unserer Verfügung vom 8. September 1892, Nr. 18,527 — Amtsblatt Nr. 107 — aufzuführen.

Wie erwarten eine pünktliche und rasche Erledigung dieser Verfügung; besonders ist auf die Vollständigkeit des Verzeichnisses Bedacht zu nehmen.

Die Bürgermeisterämter werden eine Anzahl Fragekarten erhalten, welche für jeden einzelnen Betrieb auf 1. Oktober d. Js. genau auszufüllen und mit dem Verzeichniß anher einzusenden sind.

Durlach den 29. September 1894.

Großherzogliches Bezirksamt: Deß.

Bekanntmachung.

Nr. 10,996. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde unter D.-B. 106 Firma: Hermann Schneider & Cie. in Durlach eingetragen. Die Theilhaber der unterm 1. September d. Js. errichteten offenen Handelsgesellschaft sind: Kaufmann Hermann Schneider, ledig, wohnhaft in Karlsruhe, und Handschuhmacher Eugen Klemm in Durlach. Zur Vertretung der Gesellschaft und zur Zeichnung der Firma ist nur der Gesellschafter Schneider berechtigt. Der Gesellschafter Klemm ist mit Pauline Bittel von Karlsruhe verheiratet. Laut Art. I. des in Karlsruhe am 19. August 1890 errichteten Ehevertrags ist die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 25 Mark beschränkt.

Durlach, 22. Sept. 1894. Großh. Amtsgericht: Diez.

Konkursverfahren.

Nr. 11,083. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Leubler in Durlach ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Freitag den 19. Oktober 1894,

Vormittags 12 Uhr,

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt. Durlach, 25. Sept. 1894. Frank,

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Allgemeines Veräußerungs-

Das Großh. Amtsgericht hier hat heute verfügt:

Dem Kaufmann Karl Voltinger in Stein wird auf Grund des §. 98 der Konkursordnung verboten, Vermögensstücke zu veräußern, insbesondere Waarenvorräthe auszufolgen oder Ausstände einzuziehen.

Bretten, 30. Sept. 1894.

Der Gerichtsschreiber: Schwab.

Durlach.

Versteigerung eines Wohnhauses mit Fabrikgebäude.

Die Erben des Rentners Karl Rast in Durlach lassen am

Freitag, 5. Oktober d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause dahier nachfolgendes Anwesen theilungshalber öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die näheren Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit bis zum Tage der Versteigerung in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung des Anwesens:

Lgrb. Nr. 1067. 8 a 28 qm Hofraithe und 5 a 98 qm Hausgarten im Ortsseter. Auf der Hofraithe steht:

- a. ein dreistöckiges Wohnhaus mit Flügelbau, Einfahrt und gewölbtem Keller;
b. ein Fabrikgebäude mit Wohnung;
c. Scheuer, Stallung und Waschhaus mit Holzremise, geschätzt zu 36,000 Mk.

In dem Fabrikgebäude wurde früher eine Eisigfabrik betrieben und würde sich daselbe für jeden größeren Geschäftsbetrieb eignen.

Durlach, 19. Sept. 1894.

Der Großh. Notar: Dr. Reichardt.

Die für die Menageküche des Bad. Train-Bataillons Nr. 14 in Durlach erforderlichen Colonialwaaren sind vom 1. November d. J. ab zu vergeben.

Lieferungsreflektanten wollen ihre Preise unter Beifügung von Proben bis zum 3. Oktober d. J. der unterzeichneten Menage-Commission zusenden.

Die Menage-Commission des Bad. Train-Bataillons Nr. 14.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktvortehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Table with columns: Früchte-Gattung, Einfaßr., Verkauf., Mittelpreis pro 50 Rilo. Rows include: Weizen, Gerste, Hafer, Hafer, neuer 1894er, Einfaßr., Aufgestellt waren, Vorrath, Verkauf wurden, Aufgestellt blieben.

Sonstige Preise: 4 Kilogr. Schweineschmalz 90-100 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 95 Pf., 50 Kilogr. Hen Mt. 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mt. 1.20, 4 Ster Buchenholz Stroh (Hoggen-) Mt. 1.80, 50 Kilogr. (vor das Haus gebracht) Mt. 48, 4 Ster Eichenholz Mt. 36, 4 Ster Fichtenholz Mt. 36.

Durlach, 29. September 1894. Das Bäuermeisteramt.

Ein neues zweistöckiges Wohnhaus mit 7 Zimmern, 2 Küchen und etwas Garten in einer verkehrreichen Straße in unmittelbarer Nähe von Durlach ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. Zu erfahren bei der Expedition dieses Blattes.

2 ordentliche Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten Hauptstraße 61, 2. Stock.

Obst-Versteigerung.

Am Mittwoch den 3. Oktober, Vormittags 9 Uhr, wird auf Augustenberg das Erträgniß mehrerer Bäume Pfaffenbirnen öffentlich versteigert. Zusammenkunft bei den Oekonomiegebäuden. Christian Zoller.

Solzschuhe! Solzschuhe!

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe. Da das Lager in 3 Wochen geräumt sein muß, verkaufe ich sämtliche Holzschuhe mit und ohne Füll, Galoschen, sowie ganz hölzerne zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. Hellriegel, Adlerstraße 13.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der f. Fabrikwächter Wilhelm Weiler Wittwe, Karoline geb. Winter von hier, werden auf Antrag der vormundschaftlichen Vertreter

Dienstag den 2. Oktober,

Nachmittags 1/2 Uhr, im Hause Nr. 25 der Herrenstraße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 2 aufgerichtete Betten, 2 Kommode, 1 Schifftonier, 1 Sopha, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Frauenkleider, Weißzeug, 1 Küchenschrank, 1 eiserner Herd, Küchengeräth u. sonstiger Hausrath.

Durlach, 27. Sept. 1894.

Der Waisensichter: A. Guzmann.

NB. Am Schlusse vorstehender Versteigerung werden im Auftrage der vormundschaftlichen Vertreter der Erben des f. ledigen Kaufmanns Johann Uhrenbacher hier die in dessen Nachlasse befindlichen sämtlichen Kleider, Schuhe, Stiefel, Hüte, Wasche und dergl. mitversteigert. D. D.

Mostobst

(Apfel und Birnen) trifft Mittwoch auf dem Bahnhof für mich ein.

Fr. Giesecke.

Laufmädchen = Gesuch.

Ein junges Mädchen findet sofort bei einer Dame gute Stelle. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Großer Ausverkauf

in Kurz-, Weiss- & Wollwaaren.

- Cravatten von 18 S an, Papierkragen per Stück 8 S, per Duzend 80 S, Batist-Taschentücher, per Stück 25 S, per Duzend M. 2.50, Escharpes von 75 S an, Corsets von M. 1.25 an, Corsets-Schliessen, per St. 10 S, Zierschürzen von 35 S an, Wolle, das Fünftel von 40 S an, Socken und Strümpfe, das Paar von 25 S an.

Elise Haas, vorm Negeba, Hauptstraße 27.

2 tapezirte Zimmer nebst Zubehör sind sofort oder auf 23. Okt. an eine einzelne Person oder kinderlose Familie zu vermieten. Näheres bei der Exped.

Weingeist (Sprit)

zur Verbesserung des Obstweines empfiehlt

Albert Grimm, Brauntweindrennerei.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Karlsruhe, Kreuzstraße 10, 1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Dung,

eine größere Parthie, hat zu verkaufen W. F. Schmidt, Auer Weg 4.

Ein großer goldener Siegelring ging vom Amalienbad bis zur Dampfbahn verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition dieses Blattes.

Möblirtes Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Schutt

kann gegen Vergütung abgeladen werden Neubau Maschinenfabrik Griener.

Pantoffeln,

das Paar Mt. 1.20, warm gefüttert, empfiehlt E. Schwan, Hauptstraße 49. Alte Stiefel und Stiefelrohre kauft und nimmt in Tausch. Getragene Kleider werden billigt zu Pantoffeln umgearbeitet.

Wein- & Mostfässer.

Einige hundert Stück weingrüne Fässer in jeder Größe sind zu verkaufen Kronenstraße 30, Karlsruhe.

Bäume! Bäume!

Auf die bekannten gutbewurzelten Ladenburger Bäume in allen Sorten nehme auch jetzt wieder Bestellung, und als

Vertreter

der sehr reellen und gut bekannten Firma Karl Brunner in Wiesloch nehme jeden Auftrag auf gutbewurzelte

Reben

jeder Art entgegen. Karl Walz, Hauptstr. 12.

Feines Zwetschgenwasser, sowie selbstangefesteten Liqueur verkauft Flaschenweise zu dem billigsten Preise

F. Hellriegel, Adlerstraße 13.

Wohnung für eine alleinlebende Frau, die auch etwas häusliche Arbeit übernehmen will, ist auf 23. Oktober oder später zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

## Deutsche Tageszeitung

Unparteiisches Volksblatt.  
Für Kaiser und Reich! Für deutsche Art! Für deutsche Arbeit in Stadt u. Land!



Der Mittelstand ist der Träger unseres Staats: wird dieser Träger morsch, dann sind wir verloren! Der Bauer und Handwerker, der fehschte Kaufmann und kleine Gewerbetreibende, der Beamte in Staat und Gemeinde, sie Alle empfinden an ihrem Leibe die heutige Noth des Mittelstandes. Für sie, die trotz tüchtiger Arbeit nicht satt und nicht froh werden können, will die Deutsche Tageszeitung kämpfen.

**Täglich 2 mal erscheinend,**

ist sie eine der reichhaltigsten, raschest berichtenden und billigsten Zeitungen großen Stiles.

**Vierteljahrspreis nur 1 Mk. 50 Pf. bei allen Postanstalten.**

Die Deutsche Tageszeitung ist eingetragen in die Postzeitungsliste unter Nr. 1725a.

Verlag und Redaktion: Berlin SW. 61, Blücherplatz 2.

### Billigster Consum bei **Philipp Luger.**

	bei 1 Pfd.:	bei 5 Pfd.:
Zucker,	27 S.	26 1/2 S.
Kaffee, roh von	115 "	110 "
dto. frisch-		
gebrannt, "	140 "	"
Malzkaffee, "	27 "	"
Cichorien, "	24 "	"
Weissmehl, "	14 "	13 "
Brodmehl, "	"	10 "
Maccaroni, "	30 "	29 "
Tafelreis, "	15 "	14 "
Gerste, fein, "	17 "	16 "
Gries, "	18 "	17 "
Erbsen, "	15 "	14 "
Perlbohnen, "	15 "	14 "
Hellerlinsen, "	17 "	16 "
Kernseife, "	23 "	22 1/2 "
Schmalz, amerik.	50 "	47 "
dto. deutsches	70 "	65 "
	bei 1 Pfd.:	bei 5 Pfd.:
Paraffinkerzen,	30 S.	29 S.
Stearinkerzen,	60 "	58 "
	bei 1 Lit.:	bei 5 Lit.:
Mohnöl, fein	80 S.	75 S.
Petroleum, amer.	17 "	16 "

### Anstalt für Arbeitnachweis, Karlsruhe, Hebelstraße 23.

**Stellen finden:**  
Drehler, Schrifsteller, Schlosser nach auswärts, Bäcker, Friseur, Gärtner, Kammerfeger, Zimmerleute, Anstreicher, Küfer, Huf-, Feuer- und Beschlagschmiede, Blechler und Installateure, Bau- und Möbelschreiner nach auswärts, Schuhmacher, Schneider, Pferdebedienten, landwirtschaftliche Arbeiter, Melker, Viehfütterer, 1 Zapfbursche.

**Weibliches Dienpersonal:**  
Restaurations-Köchinnen, Mädchen für Alles, welche gut kochen können, für hier und nach auswärts, Küchenmädchen, Spilmädchen, Fabrikarbeiterinnen.

**Stellen suchen:**  
Kellnerinnen, Haushälterinnen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen, Ladnerinnen.

**Lehrstellen finden:**  
Buchdrucker, Schuhmacher, Schneider, Schlosser, Schreiner, Polamentier, Messger, Bäcker, Sattler, Kaufleute.

### Mädchen

finden als Polirerinnen dauernde Beschäftigung.

### Badische Bürstenfabrik, Süß, Weil & Cie.

### Wirtschaft-Kaufgesuch.

Eine Wirtschaft in Durlach oder in einem in nächster Nähe gelegenen größeren Orte wird zu kaufen gesucht. Anträgen sieht entgegen  
**J. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99.**

### Vegetarischen Mittagstisch

suchen 3 junge Leute. Offerten unter V. M. an die Exped. d. Bl.

### Sägenmarkt

verkauft jeden Dienstag und Samstag auf dem Wochenmarkt billigt  
**Florian Hoch aus Karlsruhe.**

### Gänselebern

werden auch dieses Jahr wieder angekauft und gut bezahlt bei  
**Frau Demmer Wwe., Kelterstraße 30.**

### Zu verkaufen

2 neue Bettstellen, solid gearbeitet, nußbaum gewischt, mit hohen Häuptern, ebenso 1 massiver Tisch, eichen, groß, mit geschmizten Füßen und tiefen Schubladen. Zu erfragen

Gttinger Straße 15.

### Zu vermieten

ein oder zwei möblierte Zimmer bei

**Carl Vollmer,**  
Hauptstraße 59.

### 2 anständige Arbeiter

können Kost und Wohnung haben  
**Untermühle 1.**

Ein junger kräftiger Bursche kann in die Lehre treten bei  
**Schreiner Kleinert.**

### Söllingen.

## Dankagung.

Für die innige Theilnahme, die uns bei dem Tode unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Katharina Walther,**  
geb. Armbruster,  
zu Theil wurden, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Söllingen den 30. September 1894.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Adolf Walther.**

## Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober ab verkehren die Züge der Dampfbahn nach dem Winterfahrplan:

**Erster Zug ab Durlach nach Karlsruhe 6<sup>00</sup> Uhr,  
Sonn- und Feiertags 7 Uhr,**

in Intervallen von 20 Minuten bis 8 Uhr Abends, nachdem halbstündig. Karlsruhe ab 8<sup>00</sup>, 9, 9<sup>30</sup>, Durlach ab 8<sup>00</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>00</sup>.

**Letzter Zug an Sonn- und Feiertagen:**

ab Karlsruhe 9<sup>00</sup> Uhr Abends,  
ab Durlach 10 Uhr Abends.

Die Betriebsdirektion der vereinigten  
Karlsruher, Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft.

## Panorama.

Bezugnehmend auf die Anzeige vom 25. Sept. d. J., erlaube ich mir weiter bekannt zu geben, daß ich meine Vorstellungen am **Dienstag den 2. Oktober** in der Restauration zum Alten Fris (vis-à-vis dem Schulgebäude) beginne. Zu zahlreichem Besuche einladend, erlaube ich mir den Eintrittspreis beizusetzen: Eintritt für Kinder und Militär 10 S., für Erwachsene 20 S. Kindervorstellung nach 4 Uhr, allgemeine Vorstellung 8 Uhr Abends.

Hochachtungsvoll

**Chr. Müller, Karlsruhe.**

## Rastatter & Heilmann'sche Sparkochherde,

alle Sorten Oefen, Waschkessel, Feuergeräthe, verzinnete, emaillierte und geschliffene Kochgeschirre, Haushaltungs- & Küchengeräthe, geachtete Brücken-, Tafel- & Schnellwaagen und geachtete Gewichte, eiserne Bettstellen, Schubkarren & Saftkarren, eiserne Pläße & Eggen, Pfuhrumpen & Pfuhrvertheiler, Waldlägen, Aerte, Seile, Pfahlhappen, Wärschel & Scheiden, Säuen, Härte, Wisel, Spaten, Schaufeln Gabeln etc. verkauft 25 % unterm Ladenpreis

### Die Konkursverwaltung

des Kaufmanns **Karl Leukler, Gttinger Str. 1,**  
am Brunnenhaus.



## Amalienbad.

Den geehrten Bade-Abonnenten zur gefälligen Nachricht, daß in Folge größerer Renovirungen unserer **Bad-Anstalt** dieselbe am 7. Oktober d. J. geschlossen wird.

Hochachtungsvoll

**Karl Weiß Erben.**

NB. Die unbenützten Bade-Billete haben für die nächstjährige Bade-Saison Gültigkeit.

Bei Mehrabnahme und größeren Konsumenten en-gros-Preise.

### Wohnung zu vermieten

4 Zimmer unter Glasabschluss, hiezu 1 oder mehrere Mansardenzimmer, Alles neu und gleich beziehbar  
**Herrnstraße 18.**

### 2 hübsch möblierte Zimmer

an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten  
**Hauptstraße 54.**

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, ordentlicher Bursche, welcher Lust hat das Wagner-Handwerk zu erlernen, kann sofort eintreten bei  
**Karl Jung, Wagner.**

Darmstädter Pferdeboose 1 A,  
Straßburger " 1 A,  
Weimarer Silber-Loose 1 A,  
Marienburger Geldboose 3 A  
bei **A. Geiger, Friseur.**

### Todes-Anzeige.

[Durlach.] Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter heute Früh 3 Uhr unerwartet rasch im Alter von 75 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Heinrich Ruf.**

Durlach, 30. Sept. 1894.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 10 Uhr statt.

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

#### Geboren:

26. Sept.: Sophie Karoline Elise, Bat. Karl Wilhelm Lerch, Weißgerber.

27. " Karl Adam, Bat. August Waltherr, Maurer.

30. " Frieda Ernestine Luise, Bat. Friedrich Klein, Schlosser.

#### Gestorben:

30. Sept.: Margarethe geb. Oeder, Witwe des Landwirths Adam Ruf, 75 1/2 Jahre alt.

30. " Mathilde Hedwig, Bat. Jakob Wendel, Brenner, 3 Jahre alt.

Wochenschrift Durlach vom 1. Okt. 1894.

Der heutigen Nummer liegt der Eisenbahnfahrplan (Winterdienst vom 1. Oktober an) der Station Durlach bei.